

AMICALE
DES
ENROLÉS DE FORCE

Oberkorn

Oberkorn, le 18.11.1973.

Correspondance:

Offener Brief an Herrn Aussenminister SCHEEL.

Aus dem Gespräch vom 16. November 1973 zwischen Aussenminister SCHEEL und Radio Luxemburg, desweiteren aus dem Gespräch zwischen Aussenminister THORN und Nationalpräsident WEIRICH in der luxemburgischen Sendung "Hei eiei, Kuck eiei" vom Sonntag, 18.11.73, greife ich folgende Gesprächsätze heraus:

"Die Bundesregierung weiss, dass auch die Zwangsrekrutierten im moralischen Sinne OPFER DER NAZIREGIMENS geworden sind. Jedoch war sie nicht in der Lage, den Zwangsrekrutierten Entschädigung für Lohnausfall zukommen zu lassen, da dieselben den INTERNATIONAL AUSGEHANDELTEN KRITERIEN NICHT ENTSPRECHEN, WIE SIE IM BUNDESENTSCHÄDIGUNGSGESETZ FESTGEHALTEN SIND.

Etwas weiter dann wiederum:

"DIE ZWANGSREKRUTIERTEN, DIE OPFER ILLEGALER MASSNAHMEN GEWORDEN SIND, sollten nicht noch einmal u.s.w.u.s.w."

Herr Aussenminister, ich frage Sie:

Einmal nennen Sie uns NAZIOPFER.

Dann wiederum nur OPFER ILLEGALER MASSNAHMEN.

Könnten Sie nicht einmal ganz mutig sagen, was wir denn nun eigentlich sind?

Sind wir nun NAZIOPFER oder nur LÄSTIGE ÜBERBLEIBSEL EINER FOLGE NATÜRLICHER KRIEGSGESCHICHEN ?

Wieviel Kategorien von NAZIOPFERN gibt es eigentlich in Ihrem Bundesentschädigungsgesetz?

Darüberhinaus gibt es keine Lohnentschädigung für die Zwangsrekrutierten, da dieselben nicht den international ausgehandelten Kriterien entsprechen, so wie sie im Bundesentschädigungsgesetz festgehalten sind.

Herr Aussenminister.

Warum haben Sie das während Ihres Besuches in Luxemburg im Jahre 1970 nicht ausdrücklich betont ?

Damals sprachen Sie eine ganz andere Sprache.

Warum wurden im Laufe der Wirtschaftsverhandlungen zwischen Deutschland und Jugoslawien, der Tschechoslowakei und Polen nicht ebenfalls die Entschädigungsansprüche dieser Länder mit Hinweis auf das Londoner Schuldenabkommen von 1953 abgelehnt??

Hat man sich nicht getraut, oder war man zu feige, weil eben diese Länder nicht so winzig klein wie Luxemburg sind???

In einer Klarstellung sehen wir jedenfalls jetzt sehr deutlich:

Im deutsch-luxemburgischen Wiedergutmachungsvertrag von 1959 konnten die kriegsverstümmelten Zwangsrekrutierten NIEMAL auf der Basis des Bundesversorgungsgesetzes entschädigt werden.

In anderen Worten:

Die luxemburgische Regierung ist, durch die Unterzeichnung des Wiedergutmachungsvertrages, vollkommen damit einverstanden, die luxemburgischen Zwangsrekrutierten auf derselben Stufe mit den damaligen REICHSDEUTSCHEN WEHRMACHTSTRANGENÖRIGEN zu entschädigen.

Das heisst:

Im Sinne des Bundesversorgungsgesetzes gibt es keine Zwangsrekrutier-

ten, sondern einzig und allein nur DEUTSCHE WEHRMACHTSANGEHÖRIGE. In dieser Darstellung also für die luxemburgischen Geschichtsschreiber ein eindeutiger Fall, stempelt er doch eindeutig und unmissverständlich die luxemburgischen Jahrgänge von 1920-1927 als deutsche Wehrmachtsangehörige, im umgekehrten Sinne also klar und deutlich als LUXEMBURGISCHE LANDESVERRÄTER..

Diejenigen Luxemburger, die sich 1942 in einem Generalstreik gegen die Zwangsrekrutierung auflehnten, sind also weder Helden noch Patrioten gewesen, sondern einfache Kriegsverbrecher, da sie ja einwandfrei Landesverräter unterstützten.

Umgekehrt sind die Verurteilten im Nürnberger Prozess keine Kriegsverbrecher, sondern Opfer einer Lynchjustiz geworden.

Die Gehakten dieses Prozesses sind also Kriegshelden und Märtyrer, die wahren Kriegsverbrecher sind die Alliierten..

Herr Außenminister SCHEEL.

Lassen Sie doch ein für allemal die verschlüsselten Wortklaubereien und diplomatischen Rechtsverdrehungen und sagen Sie klar und deutlich:

entweder:

Die Bundesrepublik weise, dass die luxemburgischen Zwangsrekrutierten NAZIOPFER sind, dann können sie im Rahmen des BUNDESENTSCHÄDIGUNGSGESETZES behandelt werden, OHNE VERLETZUNG DES LONDONER SCHULDENABKEMMENS VON 1953.

Eine andere Auslegung gibt es nicht...

oder aber:

Die Deutschen sind wieder gross im Kommen.

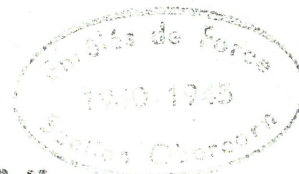
Das Urteil im Nürnberger Prozess ist für uns ein Papierfetzen.

Unsere Darstellung von Geschehnissen wird nur so ausgelegt, wie es für uns von Vorteil und Nutzen ist.

So wie anno 1933 $\frac{1}{2}$ und 1938.

Bekennen Sie sich zu einem dieser beiden Punkte.

Dann wissen wir wenigstens, woran wir sind...



E.V.

Zwangsrekrutierter,

oder sollte man jetzt wieder sagen!

Kämpfer für
Führer, Volk und Vaterland.